

struktion der Straßenbahngleise gute Ergebnisse. Bereits 79 Prozent aller Gleisbauer arbeiten im Schichtbetrieb.

Bff

Dem gingen gründliche Beratungen in den Kollektiven voraus. Hier setzten sich die Genossen und mit ihnen erfahrene Gewerkschafter mit der Meinung auseinander, daß Schichtarbeit erst dann angebracht sei, wenn neueste Technik eingesetzt wird. Sie machten anschaulich, daß nicht nur in der neuesten Technik, sondern auch in der vorhandenen wertvoller gesellschaftlicher Reichtum steckt, ein Vorschub der Gesellschaft aus dem Nationaleinkommen, der sich erst dann wieder für alle auszahlt, wenn der erreichte Nutzen die Kosten weit übersteigt. Die höhere zeitliche Nutzung der vorhandenen Technik, so wiesen sie nach, ist ein bedeutender Weg, der gleichzeitig das Bautempo beschleunigt und damit einem weiteren Erfordernis umfassender Intensivierung Rechnung trägt. Es geht bei jeder Aufgabe darum, mit weniger Aufwand ein steigendes Ergebnis zu erreichen.

Es zeigt sich, daß die Bereitschaft zur Schichtarbeit und zur vollen Nutzung der Arbeitszeit wesentlich vom Verständnis solcher ökonomischen Zusammenhänge abhängt. Diese Einsichten tragen auch dazu bei, daß die Baumaschinen und Kraftfahrer ihre Geräte und Fahrzeuge sorgsamer behandeln und Ausfällen durch gewissenhaftere Pflege und Wartung Vorbeugen.

Eine **dritte** Konsequenz, auf die die Parteiorganisation orientiert, ist die Arbeit nach Objekt- und Brigadeverträgen: Die exakte Arbeitsorganisation und die Durchsetzung der technologischen Disziplin führen zur Verkürzung der Bauzeiten, schon durch die höhere Kontinuität der Produktion. Die Objekt- und Brigadeverträge trugen wesentlich dazu bei, im vergangenen Jahr 160 896 Stunden Arbeitszeit einzusparen. Gleichzeitig wurde Material im Wert von 747 340 Mark weniger verbraucht.

Die konsequente Anwendung der wirtschaftlichen

Rechnungsführung bis in die einzelnen Kollektive fördert den sozialistischen Wettbewerb. So führte die Einbeziehung aller Kollegen bereits bei der Erarbeitung der Verträge dazu, daß jeder sich mit den Aufgaben identifiziert und über das Kosten-Nutzen-Verhältnis der eigenen Arbeit nachdenkt. Es hat sich auch gezeigt, daß die kollektive Erziehung zur Arbeitsdisziplin konsequenter wirkt. So gehören heute alle Kollektive, die nach Objekt- und Brigadeverträgen arbeiten, zu jenen, die die wenigsten Ausfallzeiten und die niedrigste Fluktuation haben. Außerdem fördern die Objekt- und Brigadeverträge den Leistungsvergleich, weil die Arbeit der Kollektive abrechenbarer und damit besser vergleichbar ist.

## Täglich gewissenhafte Arbeit leisten

Diese Schwerpunkte, auf die die Parteiorganisation zur Bauzeitverkürzung orientiert, sind für das Kombinat Wege, um die Leistungen der besten Kombinate zu erreichen und mitzubestimmen, so wie im Kampfprogramm beschlossen. Darum geht es in der Volksaussprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages in allen Baukollektiven. Stellvertretend für andere soll hier die Initiative der Jugendbrigade „Hans Kiefert“ genannt sein. Sie hat sich die Arbeitsgrundsätze der Neubrandenburger Wohnungsbaubrigade Kempin zu eigen gemacht. Ziel der Brigade Kiefert ist, bis zum Jahresende 3 Tagesproduktionen zusätzlich zum Plan zu erarbeiten, indem die Brigademitglieder unter anderem täglich die Arbeitszeit voll auslasten, eine kontinuierliche Schichtarbeit sichern, in Zusammenarbeit mit der KDT eine MMM-Aufgabe zur Arbeitszeiteinsparung, Material- und Kostensenkung realisieren und den Kampf um den Titel „Kollektiv der vorbildlichen Qualitätsarbeit“ aufnehmen.

Klaus-Peter Bartels

Sekretär der Grundorganisation VEB Kombinat Tiefbau Berlin

## Leserbriefe

rielle Leistungen durchzusetzen und die Politik der Partei noch gründlicher zu erläutern und abstrichlos zu verwirklichen, beschloß das Parteikollektiv, Parteigruppen in den territorialen Abteilungen zu bilden.

Wie wirken nun die Parteigruppen darauf ein, daß das Kampfprogramm konsequent verwirklicht wird? In der ideologischen Arbeit wird in Gesprächen am Arbeitsplatz und in Rechenschaftslegungen der Leiter auf die Bedeutung qualitativ guten Futters eingegangen. In der täglichen praktischen Arbeit wirken die Genossen darauf ein, den optimalen Schnittpunkt zu nutzen und die Produkte rest-

los einzubringen. Die Konzeption für die Futterernte wurde, ehe sie in den Abteilungen beraten wurde, in den Parteigruppen und mit den Abteilungsleitern beraten. Dem Betriebsplan entsprechend wurden auf der Basis der auf die Kollektive aufgeschlüsselten Planaufgaben konkrete organisatorische Maßnahmen zur Sicherung des Grobfutterbedarfs aus eigenem Aufkommen festgelegt.

In der täglichen Arbeit stellen sich die Genossen der Parteigruppen an die Spitze in ihren Arbeitskollektiven. Sie setzen sich z. B. für eine maximale Nutzung des Arbeitstages und für eine frühe Beräumung der Flächen

ein. Hierbei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Bereichen der Tierproduktion bei der Einlagerung und Gesunderhaltung des Heus. Angeregt durch Hinweise aus den Parteigruppen wurde ein besonderer Wettbewerb zum schnellen Abschluß des ersten Schnittes durchgeführt. Das führte zu einer deutlichen Leistungssteigerung.

In Auswertung der 10. Tagung des Zentralkomitees berieten die betrieblichen Leiter und der Parteisekretär mit den Parteigruppen über die weitere Entwicklung der ideologischen Arbeit in den Arbeitskollektiven und über die ökonomischen Aufgaben, die schon